

## Die Hausener Weißstörche sind flügge

Es ist bereits neun Jahre her, dass Ortslandwirt Bernhard Rudolph vom Wiesenhof anregte, eine Nistplattform für Weißstörche aufzubauen. Da der geeignete Standort im Landschaftsschutzgebiet lag, kümmerte sich der NABU Obertshausen um die Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises. Diese erfolgte kurzfristig und Mitarbeiter der Firma Rudolph stellten den Nistmast auf.

Nur wenige Wochen später war ein Storchenpaar eingezogen und brütete. Es war die erste Brut in Obertshausen seit mehr als 120 Jahren. Doch sie nahm ein tragisches Ende. Infolge starker und lang anhaltender Regenfälle Ende Mai sind die noch kleinen Jungvögel ums Leben gekommen.

Erst im Jahr 2023 war wieder ein brutwilliges Paar auf dem Nest angekommen, und diesmal war die Brut erfolgreich: zwei junge Störche wurden flügge. Auch im folgenden Jahr gab es am Wiesenhof Nachwuchs bei Meister Adebar. Diesmal waren nach rund drei Monaten brüten, Nahrung suchen und füttern drei Jungvögel flügge geworden.

Diese Erfolgsgeschichte hat sich 2025 fortgesetzt. In der zweiten Julihälfte haben drei Jungstörche erstmals das Nest verlassen. Sie halten meist eng zusammen, wenn sie in der Rodauniederung auf Wiesen oder Stoppelfeldern stehen oder versuchen, selbständig Nahrung zu erbeuten. Die Altvögel sind auch meist in der Nähe und versorgen ihren Nachwuchs mit Würmern, Insekten, Mäusen oder Amphibien.



Foto: P. Erlemann, 19.7.2025

Das Hausener Paar ist eines von insgesamt 18 Paaren im Kreisgebiet. Damit wurde nach der Erstbesiedlung im Jahr 2013 ein neuer Höchststand erreicht. Durch die Trockenheit und dem damit verbundenem Nahrungsmangel sind jedoch fünf Bruten gescheitert. Der Bruterfolg der verbliebenen 13 Paare waren 25 ausgeflogene Jungstörche.